

Auf dem US-Truppenübungsplatz Hohenfels in Bayern sollen jetzt auch Ausbilder anderer Staaten dauerhaft stationiert werden und sich an der Vorbereitung von Soldaten ihrer Länder auf den Einsatz in Afghanistan beteiligen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 274/09 – 09.12.09

## Die USA wollen in Deutschland mehr Truppen anderer Staaten trainieren

Von Seth Robson

STARS AND STRIPES, 04.12.09

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=66445> )

GRAFENWÖHR, Deutschland – Um die Kooperation zwischen Truppen (verschiedener Staaten), die im Krieg Seite an Seite kämpfen, zu verbessern, wollen Offizielle des US-Militärs auf US-Truppenübungsplätzen in Deutschland dauerhaft auch Soldaten aus anderen Staaten stationieren.

Am Dienstag hat Präsident Barack Obama seine Pläne verkündet, bis zum Sommer nächsten Jahres die Anzahl der US-Soldaten in Afghanistan um 30.000 auf etwa 100.000 zu erhöhen. Die Vereinigten Staaten fordern zur Ergänzung der US-Truppenverstärkungen auch von ihren Verbündeten mindestens 5.000 weitere Soldaten zu den 36.000, die bereits in Afghanistan eingesetzt sind.



<http://www.hohenfels.army.mil/sites/about/mission.asp>

Auf den US-Truppenübungsplätzen Hohenfels und Grafenwöhr haben zwar schon Truppen anderer Staaten trainiert, jetzt soll aber zum ersten Mal eine größere Anzahl von Soldaten anderer Staaten dauerhaft dort stationiert werden. (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP00307\\_040107.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP00307_040107.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP20808\\_291008.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP20808_291008.pdf) )

**Nach Aussage des Brigadegenerals Steven L. Salazar, der vor drei Monaten den Befehl über das Joint Multinational Training Command / JMTC (das vereinte multinationale Trainings-Kommando) in Grafenwöhr übernommen hat, haben die USA bereits zwei Staaten eingeladen, eigene Soldaten auf dem US-Truppenübungsplatz Hohenfels zu stationieren. In Hohenfels üben die US-Soldaten in Europa zum letzten Mal, bevor sie in den Irak oder nach Afghanistan verlegt werden.**

**Salazar lehnte es ab, die beiden eingeladenen Staaten zu benennen, teilte aber mit, dass zunächst zwei Ausbildungs-Beobachter aus den beiden Ländern in Hohenfels eingesetzt werden. Ausbildungs-Beobachter überwachen das Training, mit dem Truppen auf den Fronteinsatz vorbereitet werden.**

**Im Endeffekt soll ein Team von etwa einem Dutzend Personen ständig dort arbeiten.**

Die Ausbildung von Truppen anderer Staaten sei eine Aufgabe, die in dem Trainingszentrum sehr viel mehr Raum einnehmen werde, sagte Salazar.

"Wir haben die Möglichkeiten dazu, und in Europa und in den USA wächst die Einsicht, dass wir etwas tun können, um unseren Partnern zu helfen," erklärte er.

**In Hohenfels findet in diesem Monat bereits ein multinationales Training für Operational Mentor and Liaison Teams / OMTLs (Mentoren-Teams, die für die Anleitung der afghanischen Sicherheitskräfte verantwortlich sind) aus 12 Nationen statt, die in Afghanistan eingesetzt werden. Soldaten anderer Staaten haben auch schon die Noncommissioned Officer Academy (die Akademie für Unterführer) der 7<sup>th</sup> Army (der US-Army in Europa) in Grafenwöhr besucht.**

Das Trainings-Kommando plane auch, das Training zum Umgang mit Improvised Explosive Devices / IEDs (mit improvisierten Sprengfallen) für NATO-Truppen zu erweitern und die multinationalen Kommunikationssysteme, die in Afghanistan verwendet werden, (für Übungszwecke) nachzubilden, ergänzte Salazar.

Im nächsten Jahr werde auch das Training für Truppen der USA und der Koalition verstärkt, die sich auf einen Einsatz in Afghanistan vorbereiten, fügte er hinzu.

**Das multinationale Afghanistan-Unternehmen leidet unter Truppenmangel und nationalen Beschränkungen, die Truppen mancher Staaten am Kämpfen hindern. Außerdem führten die unterschiedlichen Ausbildungsmethoden der Länder dazu, dass gemeinsame Aktionen nicht immer nahtlos ineinander greifen, betonte ein Militärexperte am Mittwoch.**

Leo Michel, ein führender Mitarbeiter des Institutes für nationale strategische Studien an der National Defense University (s. <http://www.ndu.edu/>), sagte, die Entscheidung, ausländische Trainer beim JMRC einzusetzen, käme nicht überraschend und werde wahrscheinlich helfen, die gemeinsamen Ziele in Afghanistan schneller zu erreichen.

"Es gibt Unterschiede zwischen den NATO-Verbündeten, nicht nur zwischen den USA und den Europäern oder zwischen den USA und Kanada," meinte er. "Und es gibt Unterschiede bei den Ausbildungsmethoden für afghanische Sicherheitskräfte und bei der Struktur und in der Arbeit der Provincial Reconstruction Teams (der Aufbauteams in den Provinzen).

Was auch immer man tue, um zu mehr Gemeinsamkeit oder wenigstens zum Austausch

von Erfahrungen bei der Ausbildung der afghanische Sicherheitskräfte zu kommen, sei von Vorteil, erklärte er.

"Es nützt den Afghanen sicher wenig, wenn sie von europäischen Instruktoren anders ausgebildet werden als von den Kanadiern oder von uns," sagte er.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.

---

## **Unser Kommentar**

Dem JMTC Grafenwöhr (s. <http://www.grafenwoehr.army.mil/sites/commander/welcome.asp>) unterstehen auch die Vilseck Military Community (s. <http://www.kontakt-vilseck.de/Website/army.html>) und der näher bei Regensburg liegende US-Truppenübungsplatz Hohenfels. Wer die beiden in dem Artikel angegebenen Links aufgerufen hat, weiß bereits, dass in Hohenfels schon Truppen aus Polen und Afghanistan trainiert haben.

Auf ihren Truppenübungsplätzen in Bayern haben die US-Streitkräfte in Europa bisher vor allem ihre eigenen Truppen auf völkerrechts- und verfassungswidrige Kampfeinsätze im Irak und in Afghanistan vorbereitet. Dabei wird natürlich auch scharf geschossen. Dort üben zum Beispiel die Kampfhubschrauber-Piloten der 12<sup>th</sup> Combat Aviation Brigade aus Ansbach vor der Verlegung an die Front das Abfeuern von Hellfire-Raketen (s. dazu [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP05107\\_020307.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP05107_020307.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP23008\\_241108.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP23008_241108.pdf)). Edmund Stoiber, der vorherige bayrische Ministerpräsident, hat diese verfassungswidrigen US-Aktivitäten sogar ausdrücklich begrüßt und sich noch mehr US-Truppen für seinen Freistaat gewünscht (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP15607\\_010807.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP15607_010807.pdf)).

Die hat er zwar nicht bekommen, dafür sollen in Bayern jetzt aber auch verstärkt Truppen der NATO-Partner und der Hiwi-Koalition auf die weitere Verwüstung Afghanistans vorbereitet werden. Die paar Ausbilder mehr, die zusätzlich nach Hohenfels kommen, werden den "wirtschaftlichen Nutzen" der bayrischen Truppenübungsplätze sicher nicht vergrößern. Wenn sie den Truppen ihrer Staaten aber das gleiche rücksichtslose Morden beibringen, für das die US-Streitkräfte berüchtigt sind, wird das für die Bevölkerung in Afghanistan katastrophale Folgen haben. Die Herren zu Guttenberg und Seehofer dürfte die erweiterte völkerrechts- und verfassungswidrige Nutzung der bayrischen Truppenübungsplätze aber genau so wenig stören, wie ihre Vorgänger Jung und Stoiber die bisherige.

---



## **U.S. may boost foreign training in Germany**

By Seth Robson

European edition, Friday, December 4, 2009

GRAFENWÖHR, Germany — In an effort to boost cooperation between troops carrying out missions alongside each other in war zones, U.S. military officials are looking to permanently station foreign troops at U.S. training areas in Germany.

On Tuesday, President Barack Obama outlined his plans to boost the number of U.S.

troops in Afghanistan by 30,000, up to roughly 100,000 by next summer. The U.S. also is pressing for at least another 5,000 foreign troops — in addition to the 36,000 already on the ground — to accompany the American surge.

While foreign troops already conduct some training at U.S. bases in Hohenfels and Grafenwöhr, this would be the first time a significant number of those troops would be permanently stationed there.

The U.S. already has invited two nations to station troops at the U.S. training center in Hohenfels, according to Brig. Gen. Steven L. Salazar, who took command at the Joint Multi-national Training Command at Grafenwöhr three months ago. The Hohenfels center is the last place U.S. soldiers in Europe train before heading to Iraq or Afghanistan.

Salazar declined to name the two nations who were extended invitations, but he said two observer controllers from those countries initially would be stationed at Hohenfels. Observer controllers oversee exercises designed to prepare troops for deployment to war zones.

Eventually, a team of about a dozen personnel would be working there full time.

Training for foreign troops is an area where there is room for considerable growth at the training command, Salazar said.

“We have the resources, and the understanding is being developed across Europe as well as in the U.S. in terms of what we do to help our partners,” he said.

There already is multinational training at Hohenfels, where Afghanistan-bound Operational Mentor and Liaison teams from 12 nations are training this month. Foreign troops have attended the 7th Army Noncommissioned Officer Academy at Grafenwöhr.

The training command also plans to boost counter-IED, or improvised explosive device, training for NATO troops and replicate the multinational communications systems employed in Afghanistan, Salazar said.

And next year will see increased training support at the center for U.S. and coalition forces preparing to deploy to Afghanistan, he said.

The multinational effort in Afghanistan has been beset with problems such as personnel shortfalls and national caveats restricting some foreign troops to noncombat roles. In addition, different training regimens among various nations mean that allied efforts are not always seamless, one analyst said Wednesday.

Leo Michel, a senior research fellow at the National Defense University’s Institute for National Strategic Studies, said the decision to base foreign trainers at JMRC is not surprising and will likely help achieve international goals in Afghanistan.

“There have been differences among the NATO allies, not just between the U.S. and the Europeans or between the U.S. and Canada,” he said. “There have been differences in approaches to training Afghan security forces and in the way we have structured and operated our respective [provincial reconstruction teams].”

Whatever can be done to encourage more commonality, or at least exchanges of experience with regard to the effort to train Afghan forces, will be of benefit, he said.

“It certainly doesn’t serve the Afghan purposes if some Afghans are learning one way from a European instructor and another Afghan unit is learning a different method from the Canadians or from us,” he said.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**